

## Olympiade im Entlebuch



Peter Schumachers Technik scheint Willy Renggli nicht zu überzeugen. Weiter auf dem Bild: Gurli und Cello Korner, Gerda Schumacher und Hanspeter Walker.

Beim jährlichen Ausflug waren die Vorstandsmitglieder des Quartiervereins gefordert. Nägel einschlagen, sägen, Keulen werfen, Blätter und Holz bestimmen. Holzolympiade nennt sich das im Entlebuch. Für Städter eine Herausforderung! Das zeigte sich bereits bei der ersten Disziplin. Willy Renggli, Köhler in Unterbramboden verlangte von uns, Nägel in einen Holzpflock zu schlagen, mit der schmalen und nicht mit der breiten Seite des Hammers. Die Treffsicherheit war frustrierend. Zudem versteiften sich die Gelenke bei sinkender Temperatur. Beim anschliessenden Sägen mit der Waldsäge wurde uns wieder wärmer und warm nach dem ersten Kafi

Schnaps.

In Unterbramboden wurden wir von Willy Renggli und seine Tochter Moni betreut und bewirtet. Familie Renggli ist eine bekannte Jodlerfamilie und Vater Willy Renggli ein begeisterter Köhler. Vor einem frisch aufgebauten Kohlenmeiler, der voraussichtlich erst im Frühjahr entzündet wird, erzählte er uns, wie die Köhlererei in der Gegend wieder auflebte. Er erklärte den Aufbau und was es braucht, einen Meiler unter steter Glut zu halten, ohne dass er abbrennt. Wir haben gelernt, dass Köhler wenig Schlaf finden, solange ihr Meiler vor sich hin schwelt, was bis zu drei

Wochen dauern kann.

Auch wenn der Start der Olympiade hartzig lief, haben wir Städterinnen und Städter uns ganz wacker geschlagen. Am besten Vorstandsmitglied Hanspeter Walker. Er traf den Nagel zwar nur einmal, dafür gut. Mit seiner Frau Andrea sägte er einen Holzrugel in perfektem Teamwork und schneller Zeit. Beim Keulenwerfen und Blätterbestimmen holte er die wichtigen Punkte und wurde somit – knapp vor den Zweit- und Drittplatzierten – Olympiasieger. Als Belohnung nahm er einen Sack Napfkohle mit nach Hause.

Stö

## Neues Bushäuschen

Der Zutritt ist noch verwehrt, und kein Bus hält an. Das neue Bushäuschen steht parat. Es fehlen noch Plakatwände und ein Abfalleimer. Ab 11. Dezember 2011 werden Menschen dort ein- und aussteigen und die Busse halten. Dann wechseln der Fahrplan und der Name. Neu heisst die Haltestelle Schulhaus Oberlöchli. Sie ersetzt die Haltestelle, welche heute vor dem Kreisel steht und Oberlöchli heisst.

stö



Foto Barbara Stöckli